Pressemitteilung

Freudenstadt, 10.11.2026

Pressemitteilung

Freudenstadt, 06.11.2026

IG Metall startet Warnstreiks gegen Minus-Angebot der Arbeitgeber

Warnstreiks in Freudenstadt, Nagold sowie Oberndorf/Schramberg - Beschäftigte erhöhen den Druck in der Tarifrunde

Mit Warnstreiks haben die Beschäftigten von Bosch Rexroth, Lauffer in Horb am Neckar, Woodword L' Orange in Glatten, Bürkle in Freudenstadt, Wagon Automotive Nagold GmbH, Nicolay GmbH, SENSOCAB Kabelproduktion GmbH, Friedrich Boysen GmbH & Co. KG, Rheinmetall in Oberndorf, Heckler & Koch, Mafell, Junghans Microtec in Dunningen-Seedorf sowie Trumpf Lasertechnik in Schramberg-Sulgen deutliche Zeichen in der laufenden Tarifrunde gesetzt.

Bereits am Dienstag legten die Beschäftigten von Woodword L' Orange für zwei Stunden die Arbeit nieder. Es folgte am Donnerstag Bosch Rexroth für zwei Stunden. Am Freitag streikten die Beschäftigten von Bosch Rexroth erneut für drei Stunden sowie Lauffer und Bürkle für zwei Stunden. Am nächsten Montag werden erneut die Beschäftigten von Woodword L' Orange für drei Stunden zum Warnstreik aufgerufen.

Bereits zum zweiten Mal innerhalb weniger Tage legten die Beschäftigten der beteiligten Betriebe im Raum Nagold die Arbeit nieder. Mit ihrer hohen Beteiligung senden sie ein klares Signal an die Arbeitgeber: Die Geduld der Belegschaften ist begrenzt, die Bereitschaft zur Durchsetzung ihrer Forderungen dagegen ungebrochen.

In Oberndorf folgten zahlreiche Beschäftigte von Rheinmetall dem Aufruf der IG Metall. Dies war in dieser Streikwoche bereits der zweite Warnstreik bei Rheinmetall.

Herausgegeben von der
IG Metall Freudenstadt

Carl-Benz-Str. 5
72250 Freudenstadt
Telefon: 07441/ 918433-0

freudenstadt@igmetall.de
www.freudenstadt.igm.de

Am Dienstag legten die Beschäftigten von Heckler & Koch die Arbeit für zwei Stunden nieder. Am Mittwoch streikten die Beschäftigten bei Mafell für zwei Stunden. Am Freitag folgen Junghans Microtec in Dunningen-Seedorf mit drei Stunden und Trumpf Lasertechnik in Schramberg-Sulgen mit zwei Stunden.

Damit machen die Beschäftigten deutlich, dass sie eine spürbare Verbesserung ihrer Einkommen sowie eine Beteiligung am wirtschaftlichen Erfolg ihrer Unternehmen erwarten. Die Beschäftigten in der Metall- und Elektroindustrie kämpfen für 5 Prozent mehr Geld, für eine Gewinnbeteiligung in den Betrieben, in denen es gut läuft, und für eine Beschäftigungssicherung in den Betrieben, in denen es schlechter läuft.

Die hohe Beteiligung verdeutlichte die Entschlossenheit der Belegschaften, den Druck auf die Arbeitgeberseite zu erhöhen.

„Die Kolleginnen und Kollegen haben heute klar gezeigt, dass sie hinter den tariflichen Forderungen stehen. Wer täglich mit hohem Engagement zum Unternehmenserfolg beiträgt, hat Anspruch auf eine gerechte Entgeltentwicklung. Die starke Beteiligung am Warnstreik ist ein deutliches Signal an die Arbeitgeber“, erklärte Georg Faigle, Zweiter Bevollmächtigter der IG Metall Freudenstadt.

Die Beschäftigten erwarten von den Arbeitgebern ein verhandlungsfähiges Angebot, das den wirtschaftlichen Rahmenbedingungen und den Leistungen der Belegschaften gerecht wird. Die Warnstreiks haben gezeigt, dass die Bereitschaft, für gute Tarifabschlüsse einzustehen, ungebrochen hoch ist. Das bislang vorliegende Angebot der Arbeitgeber wird den Erwartungen und Bedürfnissen der Beschäftigten in keiner Weise gerecht. Vorgesehen ist lediglich eine Einmalzahlung von 1 Prozent des durchschnittlichen tariflichen Jahresbruttoentgelts im Juli 2027. Nach Angaben des Arbeitgeberverbandes entspricht dies etwa 700 Euro. Selbst diese Zahlung soll jedoch nur dann erfolgen, wenn eine Nettoumsatzrendite von mindestens 2,3 Prozent erzielt wird. Zusätzlich bieten die Arbeitgeber erst ab Juli 2028 eine Entgelterhöhung von 1,3 Prozent an.

Für Georg Faigle ist dieses Angebot vollkommen unzureichend: „Während die Lebenshaltungskosten weiterhin deutlich steigen, sollen die Beschäftigten mit einer einmaligen Zahlung und einer minimalen tabellenwirksamen Erhöhung im Juli 2028

Herausgegeben von der
IG Metall Freudenstadt

Carl-Benz-Str. 5
72250 Freudenstadt
Telefon: 07441/ 918433-0

freudenstadt@igmetall.de
www.freudenstadt.igm.de

abgespeist werden. Das bedeutet einen realen Kaufkraftverlust und vergrößert die finanziellen Sorgen vieler Kolleginnen und Kollegen. Wer täglich zum Unternehmenserfolg beiträgt, verdient mehr Wertschätzung als dieses Angebot zum Ausdruck bringt.“

Herausgegeben von der
IG Metall Freudenstadt

Carl-Benz-Str. 5
72250 Freudenstadt
Telefon: 07441/ 918433-0

freudenstadt@igmetall.de
www.freudenstadt.igm.de